



Sendung verpasst? ▶



Nordrhein-Westfalen

Schnellere Einbürgerung: Wozu eigentlich - und was hätten Türken in Deutschland davon?

Stand: 29.11.2022 09:45 Uhr

Die geplante schnellere Einbürgerung sorgt für politischen Streit. Hoffnung machen sich unter anderem Türken in Deutschland - wegen der doppelten Staatsbürgerschaft. CDU und CSU kritisieren die Pläne scharf.

Ausländer in Deutschland können auf eine schnellere Einbürgerung hoffen. Über diesen Plan der Bundesregierung wird gestritten, seit Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) erste Details im "Tagesspiegel" nannte. Wozu soll die Wartezeit bis zur Einbürgerung eigentlich verkürzt werden? Warum soll häufiger die doppelte Staatsbürgerschaft erlaubt sein? Weshalb ist das besonders für Türken in Deutschland interessant? Und welche Argumente gibt es gegen die Pläne? Fragen und Antworten.

- FAQ: Wie Einbürgerungen erleichtert werden sollen
- [Scholz stellt Reform des Einbürgerungsrechts vor](#)

Warum soll die Einbürgerung schneller als bisher erfolgen?

Die Einbürgerung soll künftig in der Regel schon nach fünf statt nach acht Jahren

Ich bin damit einverstanden, dass mir Inhalte von Twitter angezeigt werden.

Ich bin damit einverstanden, dass mir Inhalte von Twitter angezeigt werden.

möglich sein. Auf diesen Plan hatte sich die Ampel-Regierung schon im Koalitionsvertrag geeinigt. Nun will ihn Bundesinnenministerin **Nancy Faeser** (SPD) umsetzen. In einem Gastbeitrag für den "Tagesspiegel" schrieb Faeser:



Nancy Faeser (SPD) Bild: IMAGO/Methodi Popow

Dazu sollten sie auch wählen und für öffentliche Ämter kandidieren dürfen, wofür die Staatsbürgerschaft Voraussetzung sei, so Faeser. Die Einbürgerung stärke auch die Integration. "Denn wer Deutsche oder Deutscher werden will, sagt Ja zum Leben in einer freiheitlichen Gesellschaft, zur Achtung des Grundgesetzes, zur Rechtsstaatlichkeit und zur Gleichberechtigung von Mann und Frau", so die Ministerin.

-
- [Gastbeitrag von Nany Faeser zur schnelleren Einbürgerung](#)
-

Unterstützung kommt unter anderem von Bundeskanzler **Olaf Scholz** (SPD): "Deutschland braucht bessere Regelungen für die Einbürgerung all dieser tollen Frauen und Männer", sagte er in seinem wöchentlichen Video-Podcast.

Der Soziologe und Integrationsforscher **Aladin El-Mafaalani** von der Uni Osnabrück sagte dem [WDR](#), es sei für die Demokratie ein großes Problem, wenn in einzelnen Stadtteilen ein Großteil der Bevölkerung nicht wahlberechtigt sei. Wer bestimmte

Kriterien erfülle, sollte auch schon nach weniger als acht Jahren die Chance haben, eingebürgert zu werden.

Darüber hinaus soll eine schnellere Einbürgerung auch den **Fachkräftemangel** lindern. So schreibt es die Bundesregierung in ihrer im Oktober beschlossenen Fachkräftestrategie.

-
- [Fachkräftestrategie der Bundesregierung \(PDF\)](#)
 - [Kollege Roboter: Die Lösung für den Fachkräftemangel?](#)
-

Und so sieht es auch der Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), **Marcel Fratzscher**. Dem "Handelsblatt" sagte er:

"Die Staatsangehörigkeit", so Fratzscher weiter, "kann nicht am Ende der Integration stehen, sondern sie ist ein essentielles Element einer erfolgreichen Integration."

-
- [So will die Ampel Zuwanderung für Fachkräfte erleichtern](#)
-



Marcel Fratzscher, DIW-Präsident *Bild: IMAGO/Jürgen Heinrich*

Im EU-weiten Vergleich bürgert Deutschland übrigens nicht besonders viele Menschen ein - gemessen an der Zahl derjenigen Menschen, die ohne deutsche Staatsbürgerschaft in Deutschland leben. Die höchste Einbürgerungsrate hatte 2020 Schweden. Dort wurden 8,6 Prozent aller Ausländer, die in dem Jahr dort lebten,

eingebürgert. In Deutschland lag die Rate bei 1,1 Prozent.

Warum soll häufiger die doppelte Staatsbürgerschaft erlaubt sein?

Innenministerin Faeser meint: Es sei "falsch, Menschen dazu zu zwingen, ihre alte Staatsangehörigkeit aufzugeben". Denn die alte Staatsbürgerschaft gehöre für viele zur Identität. Der deutsche Grundsatz, dass doppelte Staatsbürgerschaften in der Regel nicht erlaubt seien, habe zur Folge, dass viele Menschen auf die Einbürgerung verzichten. Das stehe ihrer Teilhabe und Integration im Wege.

Tatsächlich ist die doppelte Staatsbürgerschaft in Deutschland eine Ausnahme. Laut Mikrozensus 2021 gibt es in Deutschland **etwa 2,9 Millionen Doppelstaatler**. Das entspricht etwa 3,5 Prozent der Bevölkerung. Das Statistische Bundesamt geht allerdings davon aus, dass die tatsächliche Zahl höher ist. Die meisten Doppelstaatler stammen aus Polen, Russland und der Türkei.

-
- [Statistisches Bundesamt zu doppelter Staatsbürgerschaft](#)
-

Anrecht auf die doppelte Staatsbürgerschaft haben bislang unter anderem:

-
- Menschen, deren Herkunftsland die alte Staatsbürgerschaft nicht zurücknimmt (z.B. Iran, Afghanistan, Marokko)
 - Kinder von Eltern mit deutscher und anderer Staatsbürgerschaft
 - Flüchtlinge, z.B. wenn ihnen im Heimatland Verfolgung droht
 - eingewanderte Israelis
-

- [Ausnahmen für die doppelte Staatsbürgerschaft](#)
-

Warum ist vor allem Türken die doppelte Staatsbürgerschaft wichtig?

In Deutschland leben laut Mikrozensus etwa 280.000 Menschen, die sowohl die türkische als auch die deutsche Staatsbürgerschaft haben. Diese doppelte Staatsbürgerschaft basiert bislang aber auf Ausnahmeregelungen. Denn bisher gilt das Prinzip, Mehrstaatigkeit zu vermeiden. Gleichzeitig leben hier aber auch knapp **1,5 Millionen Türcinnen und Türken ohne deutschen Pass**. Das ist etwa jeder achte Ausländer. Für viele von ihnen ist die türkische Staatsbürgerschaft Ausdruck ihrer Identität, daher wollen sie sie nicht aufgeben und sich nicht einbürgern lassen.



Gökay Sofuoğlu, Türkische Gemeinde in Deutschland *Bild: imago/Metodi Popow*

Gökay Sofuoğlu, Bundesvorsitzender der Türkischen Gemeinde in Deutschland, begrüßt die Pläne der Bundesregierung zur schnelleren Einbürgerung. "Besonders, weil die Möglichkeit zur doppelten Staatsbürgerschaft gewährt wird, das ist dabei entscheidend."

-
- [Neues Gesetz: Innenministerin Faeser plant Einbürgerung nach fünf Jahren](#)

Welche Argumente gibt es gegen die Pläne zur schnelleren Einbürgerung?

CDU-Chef **Friedrich Merz** warnte vor einer "Einwanderung in die Sozialsysteme". Außerdem sollten doppelte Staatsbürgerschaften nicht zum "Regelfall" werden, sagte er in der ARD-Sendung "Bericht aus Berlin".

CSU-Landesgruppenchef **Alexander Dobrindt** hatte in der "Bild"-Zeitung argumentiert: "Die deutsche Staatsbürgerschaft zu verramschen, fördert nicht die Integration, sondern bezweckt geradezu das Gegenteil und wird zusätzliche Pulleffekte bei der illegalen Migration auslösen."



Alexander Throm (CDU) Bild: IMAGO/Frederic Kern

Der innenpolitische Sprecher der Unionsbundestagsfraktion, **Alexander Throm** (CDU), sagte am Dienstag dem WDR, dass er die Einbürgerung erst "am Ende einer erfolgreichen Integrationsgeschichte" sehe.

Die FDP ist gespaltener Meinung. Generalsekretär **Bijan Djir-Sarai** sagte der "Rheinischen Post": "Eine Entwertung der deutschen Staatsbürgerschaft wird es mit der FDP nicht geben." Außerdem sei es der falsche Zeitpunkt. Zunächst brauche es "Fortschritte bei der Rückführung und Bekämpfung der illegalen Migration."

Der FDP-Innenexperte **Stephan Thomae** bemühte sich, der Kritik etwas die Spitze zu nehmen. Er sagte: "Grundsätzlich wollen wir auch Mehrstaatigkeit ermöglichen, allerdings mit klaren Regeln, damit sich doppelte Staatsangehörigkeiten nicht immer weiter vererben." Faesers Entwurf setze viele Vereinbarungen aus dem Koalitionsvertrag um - "in Detailfragen sehen wir aber noch Abstimmungsbedarf".

-
- FDP-Generalsekretär bremst bei Einbürgerungsreform

- [FDP-Generalsekretär Bijan Djir-Sarai zur Einbürgerung](#)

NACHRICHTEN AUS
NORDRHEIN-WESTFALEN



Nordrhein-Westfalen

Nordrhein-Westfalen

Noch gewinnt das Auto: Wie Bus und Bahn in NRW schneller werden sollen

[Zurück zur Startseite](#)



© ARD-aktuell / tagesschau.de



Nordrhein-Westfalen

Volleyball: Ersatzgeschwächte Dürener unterliegen Perugia



Nordrhein-Westfalen

DEG gibt Spiel gegen Nürnberg aus der Hand